

Mein Plan für Schweinfurt: Verantwortung übernehmen, Zukunft gestalten

Schweinfurt ist meine Heimat. Hier bin ich aufgewachsen, hier bin ich zur Schule gegangen, hier lebe und arbeite ich bis heute. Seit 46 Jahren bin ich eng mit dieser Stadt verbunden – als Bürger, als Unternehmer, als Stadtrat und als jemand, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert. Schweinfurt ist für mich nicht einfach ein Ort. Es ist mein Zuhause. Und genau deshalb kandidiere ich für das Amt des Oberbürgermeisters.



Ich komme aus einer bodenständigen Familie. Mein Vater war Taxiunternehmer, meine Mutter Verkäuferin. Von ihnen habe ich gelernt, dass Einsatz, Verlässlichkeit und Verantwortung keine Schlagworte sind, sondern die Grundlage für ein funktionierendes Zusammenleben. Diese Haltung prägt mich bis heute – in meinem Beruf, in meinem gesellschaftlichen Engagement und in meiner politischen Arbeit.

Seit 19 Jahren darf ich im Schweinfurter Stadtrat Verantwortung übernehmen und Entscheidungen für unsere Stadt mitgestalten. Gleichzeitig bin ich in vielen Vereinen und Organisationen aktiv – vom Bayerischen Roten Kreuz über die Turngemeinde bis hin zur IHK-Vollversammlung. Dadurch habe ich über viele Jahre hinweg ein gutes Gespür dafür entwickelt, was die Menschen in unserer Stadt bewegt, wo Schweinfurt stark ist – und wo wir besser werden müssen.

Als Unternehmer weiß ich außerdem, wie wichtig wirtschaftliche Stärke, Innovation und Arbeitsplätze für eine Stadt sind. Schweinfurt lebt von seiner Industrie, von engagierten Unternehmen und von Menschen, die anpacken. Gleichzeitig müssen wir auch die Zukunft im Blick behalten, damit junge Menschen hier Perspektiven finden und gerne in unserer Stadt bleiben.

Deshalb trete ich mit einem klaren Konzept an: **meinem Schweinfurt-Plan**. Darin habe ich konkrete Maßnahmen formuliert, mit denen wir unsere Stadt lebenswerter, sicherer und wirtschaftlich stärker machen können. Es geht mir nicht um große Überschriften, sondern um Lösungen, die tatsächlich umgesetzt werden können.

Die **Stärkung der Bildungsregion Schweinfurt** ist ein weiterer Schwerpunkt meines Schweinfurt-Plans. Als Oberbürgermeister werde ich Bildung und Ausbildung zur Chefsache machen. Schweinfurt braucht ein starkes, modernes und vielfältiges Bildungsangebot, damit junge Menschen hier ihre Zukunft aufbauen können. Unsere Unternehmen sind auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen – und diese müssen wir vor Ort ausbilden, fördern und halten.

Ein zentraler Bestandteil meines Schweinfurt-Plans ist **mehr Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt**. Schweinfurt muss ein Ort sein, an dem sich Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher fühlen. Wo Probleme entstehen, müssen wir konsequent handeln. Dazu gehören eine bessere Auswertung und gegebenenfalls dauerhafte Installation von Videoüberwachung an besonders sensiblen Orten sowie eine klare Strategie für mehr Sauberkeit in der Stadt – durch Aufklärung, konsequentes Vorgehen bei Verstößen und zusätzliche Reinigungsschichten in der Innenstadt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich ein **bürgernahes Rathaus**. Verwaltung darf nicht als Hindernis wahrgenommen werden, sondern muss Partner der Bürger sein. Ich möchte einen echten Mentalitätswandel im Rathaus erreichen: weniger erklären, warum etwas nicht geht – mehr zeigen, wie etwas möglich wird. Dazu gehören unter anderem Rathauslotsen, die Bürger bei komplexen Anliegen durch den gesamten Prozess begleiten, sowie mehr digitale Angebote für alle, die ihre Anliegen bequem von zu Hause erledigen möchten.

Auch beim Busverkehr müssen wir nachbessern. Für viele Menschen in Schweinfurt – für Schüler, Senioren und Pendler – ist der Bus unverzichtbar. Deshalb möchte ich das **Bussystem gemeinsam mit den Bürgern weiterentwickeln**. Geplant ist ein direkter Dialog mit Schulen und Senioreneinrichtungen, damit Wünsche und Erfahrungen unmittelbar in die Planung einfließen. Gleichzeitig müssen Sicherheit und Aufenthaltsqualität am Busbahnhof verbessert werden.

Ein besonderes Anliegen ist mir außerdem eine **lebendige Innenstadt**. Unsere Innenstadt muss wieder ein Ort sein, an dem sich Menschen gerne aufhalten – nicht nur

bei einzelnen Veranstaltungen, sondern an jedem Tag. Dazu gehören neue Impulse wie ein regelmäßiger Erlebnis-Donnerstag mit längeren Öffnungszeiten, attraktivere Parkregelungen für Besucher sowie bessere Rahmenbedingungen für Gastronomie, Märkte und Veranstaltungen.

Ein entscheidendes Infrastrukturthema für die Zukunft unserer Stadt ist die **Maxbrücke**. Sie verbindet Innenstadt und Hafen und ist damit eine zentrale Verkehrsader für Handel, Wirtschaft und den Alltag vieler Menschen. Mein Ziel ist klar: schnelle Entscheidungen und eine möglichst kurze Bauzeit. Eine jahrelange Sperrung darf es nicht geben. Wenn gebaut wird, dann effizient – auch mit Arbeiten in mehreren Schichten und am Wochenende, damit die Einschränkungen für Bürger und Wirtschaft so gering wie möglich bleiben. Gleichzeitig müssen wir im Austausch mit der Regierung von Unterfranken pragmatische Lösungen finden. Denkmalschutz- und naturschutzrechtliche Bedenken dürfen nicht dazu führen, dass unsere Innenstadt und unsere Wirtschaft über Jahre hinweg massiv belastet werden. Der Schutz und die Funktionsfähigkeit unserer Innenstadt müssen hier klar Vorrang haben.

All diese Punkte zeigen: Ich kandidiere nicht nur mit guten Absichten, sondern mit einem klaren Plan für unsere Stadt. Schweinfurt hat enormes Potenzial – wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich. Dieses Potenzial müssen wir nutzen.

Ich bringe dafür Erfahrung aus fast zwei Jahrzehnten Kommunalpolitik mit, unternehmerisches Denken, ein starkes Netzwerk – auch zur Bayerischen Staatsregierung – und vor allem eine tiefe Verbundenheit mit unserer Stadt.

Mein Ziel ist ein Schweinfurt, das seine Stärken nutzt, Chancen ergreift und seinen Weg zu einem modernen, bürgerfreundlichen Gemeinwesen fortentwickelt. Eine Stadt, auf die wir stolz sein können – heute und in Zukunft. Dafür möchte ich Verantwortung übernehmen.